



Strahlenschutzausbildung und -nachwuchs in Österreich

Michael Hajek | November 2013

Status quo in Österreich

- „Überall in Europa ist ein Abbau von Kompetenz im Strahlenschutz zu beobachten, da erfahrene Fachleute in den Ruhestand treten und dieses Gebiet von jungen Leuten nicht mehr als attraktives Berufsziel wahrgenommen wird.“

Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Deutschland

- Trifft diese Beschreibung auch auf den gegenwärtigen Zustand in Österreich zu?

Strahlenschutzausbildung in Österreich

- Rückläufiges Ausbildungsangebot im Strahlenschutz an öffentlichen Universitäten, insbesondere auch bei Lehramtsstudien
- Zunahme an berufsfeldorientierter Ausbildung in strahlenschutzrelevanten Disziplinen an Fachhochschulen
- Strahlenschutzausbildung für den medizinischen und nicht-medizinischen Bereich sowie für Forschungsreaktoren
 - §§ 41, 42 und 43 AllgStrSchV, BGBl. II Nr. 191/2006 i.d.g.F.

Ausbildungsangebot an Universitäten

Universität	VO / VÜ	PR / UE	SE
Karl-Franzens-Universität Graz	2.0	-	-
Technische Universität Graz	15.0	-	-
Technische Universität Wien	27.0	77.0	6.0
Universität für Bodenkultur Wien	4.0	-	-
Universität Innsbruck	2.5	-	-
Universität Salzburg	3.0	3.0	-
Universität Wien	13.0	26.0	-
Medizinische Universität Graz	-	4.0	2.5
Medizinische Universität Innsbruck	3.0	2.0	-
Medizinische Universität Wien	4.0	1.0	1.0

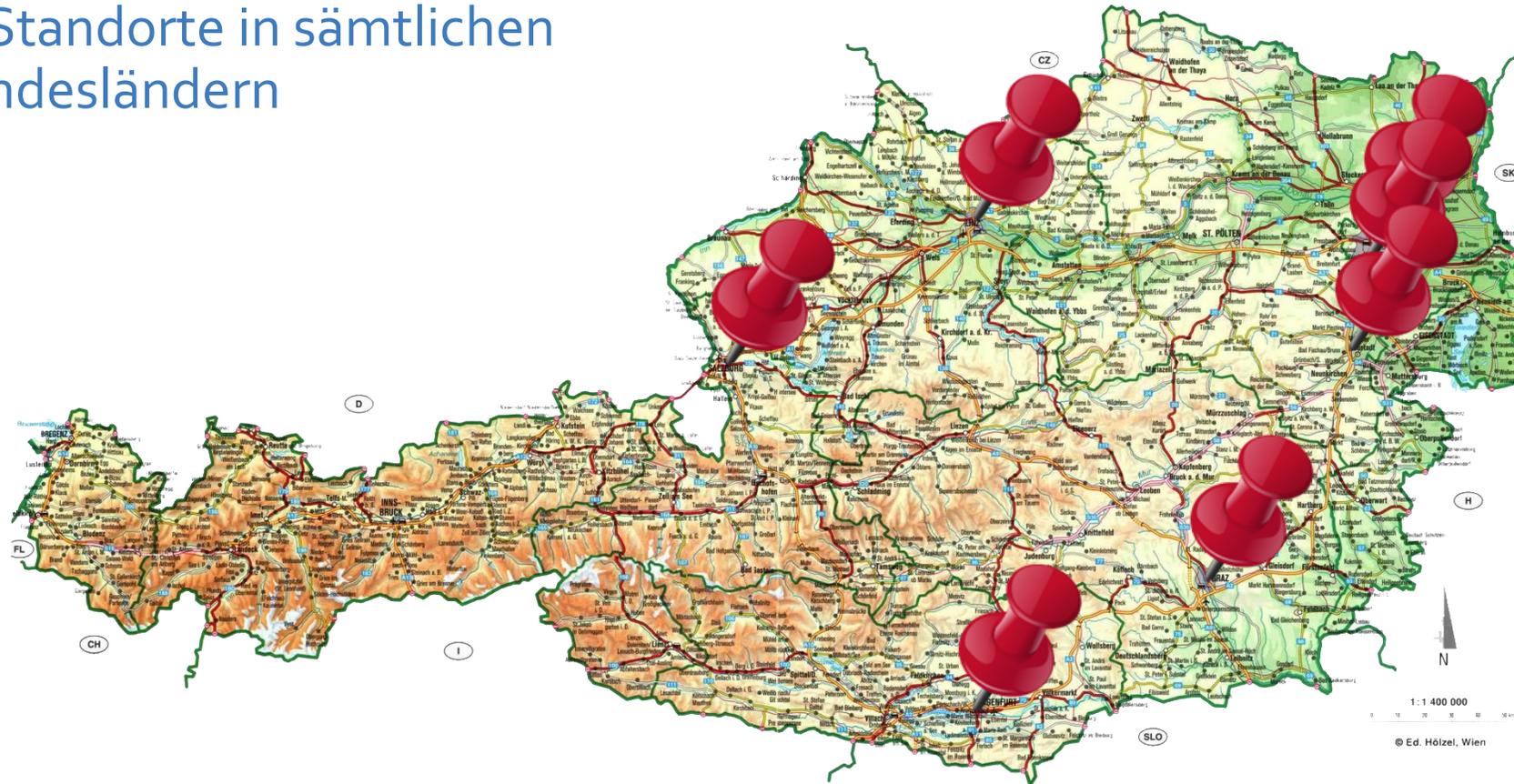
25 h Arbeitsaufwand inkl. Vor- und Nachbereitung = 1 ECTS-Punkt

Ausbildungsangebot an Universitäten

- Studienrichtungen mit strahlenschutzrelevanten Lehrveranstaltungen
 - Biochemie
 - Biologie
 - Biomedical Engineering
 - Chemie
 - Ernährungswissenschaften
 - Molekulare Biomedizin
 - Molekulare Mikrobiologie
 - Physik, Physik Lehramt
 - Physikalische Energie- und Messtechnik
 - Technische Physik

Ausbildungsangebot an Fachhochschulen

35 Standorte in sämtlichen Bundesländern



Ausbildungsangebot an Fachhochschulen

Universität	VO / IL	PR / UE	SE
FH Campus Wien	22.0	2.0	3.0
FH Gesundheitsberufe OÖ	10.0	–	–
FH Joanneum	17.5	–	–
FH Kärnten	8.0	2.0	–
FH Salzburg	18.0	–	–
FH Technikum Wien	10.5	–	–
FH Wiener Neustadt	31.0	–	–

25 h Arbeitsaufwand inkl. Vor- und Nachbereitung = 1 ECTS-Punkt

Ausbildungsangebot an Fachhochschulen

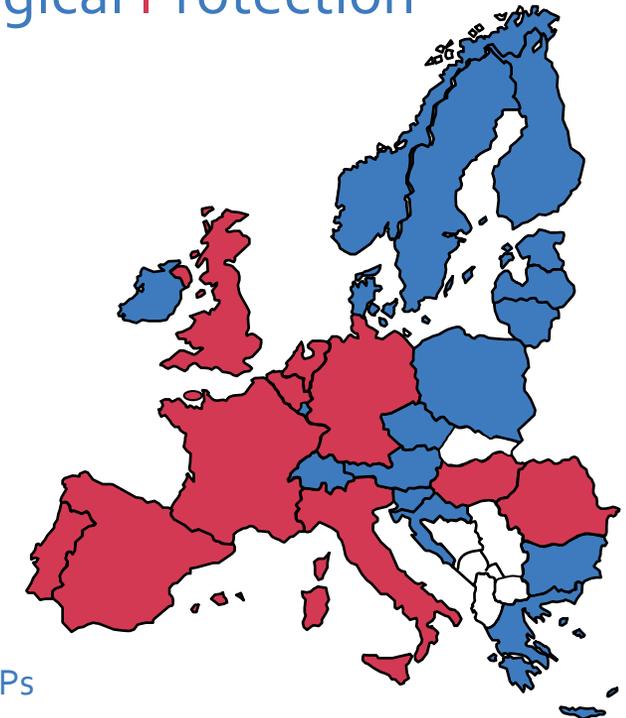
- Studienrichtungen mit strahlenschutzrelevanten Lehrveranstaltungen
 - Biomedical Engineering
 - Biomedical Engineering Sciences
 - Biomedizinische Analytik
 - MedTech
 - Radiologietechnologie

Aus- und Weiterbildung in Europa

- Harmonisierung der Aus- und Weiterbildung im Strahlenschutz auf europäischer Ebene unter Verwendung vorhandener Infrastruktur
- Zusammenführung von Initiativen zur Begeisterung junger Wissenschaftler für den Strahlenschutz
- Aufbau einer Datenbank für Weiterbildungsmaßnahmen und Kursveranstalter
- Definition von Qualitätsanforderungen an die Weiterbildung von Strahlenschutzexperten

EUTERP, ENETRAP und EMRP

- European Training and Education in Radiation Protection
- European Network on Education and Training in Radiological Protection
- European Master in Radiation Protection



ETRAP-Konferenz

- 5th International Conference on Education and Training in Radiological Protection
12. bis 15. Mai 2013 in Wien

<http://www.euronuclear.org/events/etrap/etrap2013/>



Internationaler Master-Studiengang

- Studiendauer und Organisation
 - 4 Semester, Vollzeit
- Zugangsvoraussetzungen
 - Bachelor- und/oder anderer akademischer Abschluss einer technischen Fachhochschule oder Universität Natur- oder Ingenieurwissenschaften
- Grundausbildung und Forschungsschwerpunkt
 - Forschungspraktikum im Rahmen der Abschlussarbeit
- Abschluss
 - Master of Science in Radiation Protection (MSc)

Nachwuchsförderung im ÖVS

- **Zakovsky-Preis (seit 1981)**
 - Vergabe im Abstand von mindestens 2 Jahren für besondere wissenschaftliche und technische Leistungen auf dem Gebiet des Strahlenschutzes
 - Bislang 20 Preisträger
- **Konrad-Mück-Stipendium (seit 2003)**
 - Jährliche Vergabe für laufende oder abgeschlossene Arbeiten, die dem Fortschritt auf dem Gebiet des Strahlenschutzes dienen
 - Bislang 4 Stipendiaten
- **Young Scientists and Professionals (seit 2013)**

Strahlenschutz im Wandel der Zeit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Ing. Dr. Michael Hajek

Österreichischer Verband für Strahlenschutz
c/o International Atomic Energy Agency
Postfach 200, 1400 Wien

Telefon +43 (0)1 2600 22712
E-Mail m.hajek@iaea.org